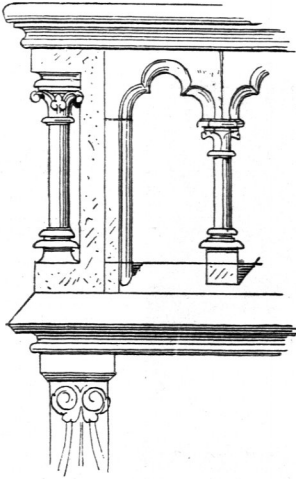
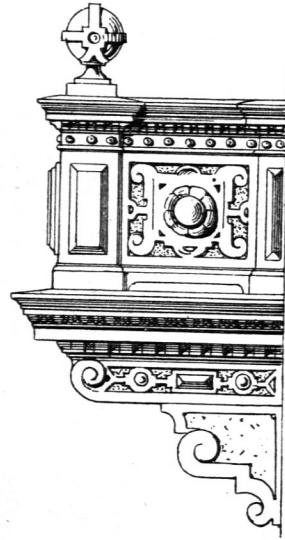


Fig. 235.



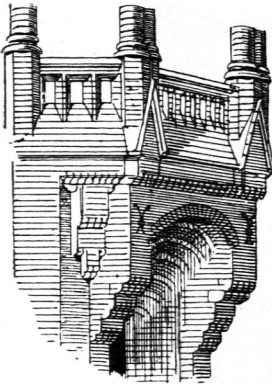
Balcons und Altane, deren Stützen und Plattform aus Haustein hergestellt sind, werden nicht selten mit eisernen Geländern versehen. Indem auch in dieser Beziehung auf das vorhergehende Kapitel (unter b) verwiesen werden mag, sei noch besonders der der französischen Renaissance entstammenden Balcongeländer mit geschwungener (unten ausgebauchter) Profilform (Fig. 234) gedacht, welche auch in neuerer Zeit wieder vielfach angewendet werden.

Fig. 236.



2) Balcons aus Backsteinen.

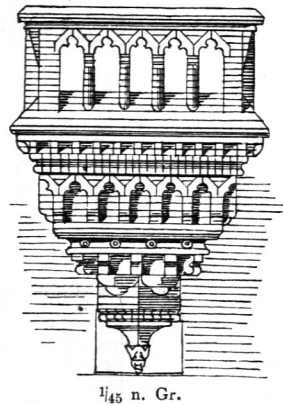
Fig. 237.



Balcon der Turnhalle zu Hannover.
Arch.: *Hauers & Schultz.*

Die Construction von Balcons aus Backsteinen bei völliger Ausschließung von Hausteinen ist nur durch ganz allmähliche Ueberkrägung einzelner Steinschichten oder aber durch Anwendung von Wölbbogen zur Bildung der Balcon-Plattform zu ermöglichen; in letzterem Falle wird auf das abgeebnete Gewölbe ein Plattenbelag, ein Asphalt- oder ein Cementestrich aufgebracht.

Fig. 238.



$\frac{1}{45}$ n. Gr.

In Fig. 237 u. 238 sind zwei verschiedene Balcons fraglicher Art dargestellt.

3) Balcons, Galerien und Altane aus Holz.

Die Anwendung von hölzernen Balcons empfiehlt sich nur bei geschützter Lage, etwa unter weit vorstehenden Dächern, und an denjenigen Seiten des Gebäudes, welche dem Schlagregen nicht ausgesetzt sind, da einmal das Holzwerk an sich im Freien keine sehr große Dauer besitzt, sodann aber auch eine derartige Construction dem Gebäude selbst leicht verderblich werden kann, da die vorstehenden Balkenenden, welche die Plattform des Balcons tragen, dem Inneren Feuchtigkeit zuführen und die Schwamm- bildung begünstigen. Bei den Schweizer Holzbauten, an denen bekanntlich balconartige, offene Holz-Galerien in ausgedehntester Weise zur Anwendung gelangen, sieht man daher fast durchweg mit diesen durch Holz-fäulen getragene, weit vorstehende Dächer in Verbindung treten; auch sind die Constructionen selbst, so wie die Abmessungen der Hölzer, welche an denselben